

Name:

Odessa-Barbe
Barbus ticto subsp.
Rubinbarbe
Feuerstreifenbarbe

Herkommen:

Unbekannt. Über Moskau nach Deutschland (DDR).

Ersteinfuhr:

etwa 1972/73

Färbung und Geschlechtsunterschiede:

Männchen hat schlankere Körperform, roter Streifen vom Kiemendeckel bis in die Schwanzflosse. Irisierender blauer Fleck am Oberrand der Kiemendeckel. Rückenflosse gelb mit schwarzen Sprenkel, Bauch- und Afterflossen bläulich mit schwarzen Sprenkel, hinterer Rand schwarz gesäumt, Schuppen schwarz gerandet, je ein großer schwarzer Fleck hinter Kiemen und vor der Schwanzwurzel.

Weibchen ohne roten Längsstreifen, Rückenflosse gelb, Bauch- und Afterflossen rot. Kiemenfleckdeckel kleiner. Sprenkelung der Bauchflossen fehlt. Ansonsten wie Männchen.

Größe:

5-6 cm

Hälterung:

Größere Aquarien, da sehr schwimffreudig. Allesfresser, pflanzliche Kost wichtig. Nicht all zu wärmebedürftig, etwas über 20° C.

Zucht:

Geschlechter trennen. Nach mehreren Hungertagen gut und abwechslungsreich füttern. Mehrere Männchen auf ein Weibchen bzw. Schwarmansatz. Wasser bis mittelhart, Temperatur bis 25°C. Laichrost. Schlupf nach ca. 30 Stunden. Larven sehr klein. Anfüttern mit Staubfutter oder Flüssigpräparaten. Später Artemia, gesiebte Cyclops, ev. Trockenfutter.

Aufzucht bis zur Einfärbung langwierig. Anfangs weibchenfärbung.
Als erstes verblassen die Flossenfarben, nach etwa 8 Monaten erscheint der Rubinstreifen.

Geschichtliches:

Tauchte in Odessa 1971 auf. Von einem sowjetischen Seemann aus einer großen südostasiatischen Stadt mitgebracht. Später tauchte noch eine unbekannte Barbe, Odessa II genannt, auf. Inzwischen weiß man, daß jener Seemann Uniform trug und so wahrscheinlich von einem Flottenbesuch kam.

Ingo Hertel, Bad Langensalza, konnte diese Odessa II bei seinem ersten Vietnambesuch bei Hue nachweisen. Diese gehört zu *Barbus semifasciatus*, wahrscheinlich eine Unterart oder Form aus Vietnam.

Über Odessa I wird immer noch gerätselt. A. van den Nieuwenhuizen berichtete 1984 in der DATZ, daß er in Sri Lanka bei Habarane eine Barbe gefangen habe, welche an die Odessa-Barbe erinnere. Ein Nachweis war aber nicht möglich.

Ich persönlich vermute, daß diese Barbe ebenfalls aus Nordvietnam stammt, ev. nur aus einem eng begrenzten Gebiet.

Die ersten Tiere sah ich 1980 auf II. Berliner Aquarienausstellung in Karlshorst. H. Stallknecht hatte etwa 100 Männchen ausgestellt. Achim Wolf, welcher ebenfalls auf Herrn Stallknecht wartete, vermittelte mir dann mehrere Tiere, welche den Grund meines Stammes bilden.

Literatur:

Aquarien Terrarien:

1973 S. 75, S. 366

1974 S. 136

1975 S. 127

1976 S. 310

1977 S. 157

1980 S. 402

1985 S. 372

aquarien magazin:

1974 S. 74

das Aquarium:

1974 S. 193

DATZ:

1977 S. 2

1980 S. 87, S. 88, S. 359

1984 S. 321

1991 S. 283

TI:

1973 24/5

Jubiläumsheft 100 Jahre Aquarienfachgruppe Cottbus:

S. 35

Aquarien-Atlas:

S. 400